

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 76

1996

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Wilhelm von Ockham, Texte zur politischen Theorie. Exzerpte aus dem *Dialogus*. Lateinisch/Deutsch. Ausgewählt, übersetzt und herausgegeben von Jürgen Miethke. Stuttgart (Philipp Reclam jun.) 1995, 400 S., ISBN 3-15-009412-7, DM 18. – Nachdem er bereits 1992 bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft (Darmstadt) eine Auswahl von ins Deutsche übersetzten Texten aus Ockhams *Dialogus* veröffentlicht hatte (vgl. dazu G.-R. Tewes in QFIAB 74 [1994] S. 723f., inzwischen erschien 1994 eine 2. durchgesehene und korrigierte Auflage), bietet Miethke nunmehr dieselbe, allerdings im Umfang nochmals um etwa ein Drittel verminderte Auswahl zweisprachig in einem Reclam-Bändchen. So bedauerlich die Kürzungen an sich sind – ihnen fielen vor allem Passagen der *Prima Pars*, welche die Ketzerei behandelt, sowie die Organismus-Metapher und das Kapitel über den dreifachen Sinn von Naturrecht aus dem zweiten Traktat der *Tertia Pars* zum Opfer –, werden sie doch durch den Paralleldruck von lateinischem und deutschem Text mehr als aufgewogen. Denn auch wenn Studienausgaben kaum mehr ohne Übersetzungshilfe auskommen, sollte eben doch gerade diese den Zugang zum lateinischen Text erleichtern, nicht ihn ersetzen. Da eine kritische Ausgabe des *Dialogus* noch nicht vorliegt, griff Miethke für den lateinischen Text auf den Druck von Melchior Goldast im zweiten Band seiner *Monarchia S. Romani Imperii* (Frankfurt 1614, Ndr. Graz 1960) zurück, welcher wiederum auf dem Inkunabeldruck von Johannes Trechsel (Lyon 1494; Ndr. London 1962) basiert; nur offensichtlich verderbte Stellen korrigierte er anhand einer Kontrollhandschrift bzw., wo auch diese versagte, mittels Konjekturen, wobei alle diese Stellen im Text kenntlich gemacht sind. Dadurch gewinnt das Bändchen eine über eine reine Studienausgabe hinausgehende Dimension, da bis zum Erscheinen der kritischen Ausgabe die in ihm enthaltenen Exzerpte nicht mehr nach Goldast, sondern hiernach zitiert werden sollten. Die Übersetzung ist, sieht man von kleineren Korrekturen ab, mit jener von 1992 identisch. Auch der Anmerkungsapparat baut auf dem der Ausgabe von 1992 auf, ist jedoch um zwischenzeitlich erschienene Literatur und um weitere Zitatnachweise, die anscheinend Frucht der voranschreitenden Arbeit an der kritischen Edition sind, ergänzt. Die Literaturliste fällt knapper aus als in der WB-Ausgabe, dafür aber auch wieder aktueller. Ein Register der Allegate und Zitate sowie der Schlagworte, welches 1992 beigegeben worden ist, fehlt dagegen. Es sei nicht verschwiegen, daß durch diese Teilüberschneidungen und -aktualisierungen auch einige Verwirrung gestiftet wird: Während die WB-Ausgabe umfangreicher und übersichtlich ist, hat das Reclam-Bändchen die größere Aktualität für sich. Doch soll hierauf nicht kleinlich insistiert werden, denn dann dürfte generell keine Studienausgabe vor Abschluß der kritischen Edition erscheinen, oder aber man müßte darauf verzichten, die im Verlauf der Arbeit an der

kritischen Ausgabe gewonnenen Erkenntnisse in eine Studienausgabe einfließen zu lassen, was beides gleichermaßen unsinnig wäre. Vielmehr ist dem gelungenen und preisgünstigen Bändchen eine weite Verbreitung zu wünschen.

C. J. S.

Due libri mastri degli Alberti. Una grande compagnia di Calimala 1348–1358 [a cura di] Richard A. Goldthwaite, Enzo Settesoldi, Marco Spallanzani, I 1348–1350, II 1352–1358, CXLI u. 690 S., Firenze (Cassa di Risparmio) 1995, keine ISBN. – Zwei in Familienbesitz des genuesischen Alberti-Zweiges entdeckte Hauptbücher werden hier in vollständiger Transkription vorgelegt und treten so den von A. Saponi edierten fünf Alberti-Büchern der Biblioteca Nazionale Centrale zur Seite. Die Aufzeichnungen betreffen die Jahre 1348–1358 und somit eine Zeit dramatischer Turbulenzen, in der (beinahe gleichzeitig mit der Katastrophe der Großen Pest, an der 6 der 18 Alberti-Faktoren starben) nach dem Bankrott der Riesenfirma Bardi & Peruzzi viele Florentiner Firmen zusammenbrachen. Die Alberti standen die Krise durch – aber die nächste Firmengeneration wird sich anders organisieren, schlanker und gelenkiger. Der ungewöhnliche Fund („sono gli esemplari più antichi di mastro, ovvero di libro debitori e creditori, di una compagnia di rango internazionale“, p. XXIV) läßt die Geschäfte dieser weltweit operierenden Gesellschaft (genannt werden auch Köln, Lübeck, Riga, der Deutsche Orden) fast Tag um Tag verfolgen: Warenhandel mit großen Mengen von Tuchen aus Flandern und Brabant für Florenz und für den päpstlichen Hof in Avignon (bis zu 200, 300 Tuche monatlich!); Bankgeschäfte mit all dem Know how modernen Bankwesens: bargeldloser Transfer, der die Firma hohen Kunden so unentbehrlich machte (Prälaten für die Überweisung ihrer Servitien, Fürsten für die Überweisung von Soldgeldern); Zahlungsverkehr mit und zwischen den Filialen (vor allem Neapel, Venedig, Avignon, Brügge); die immer virtuosere Handhabung des Wechselbriefs als Kreditinstrument; die (für toskanische Firmen schon seit etwa 1320 nachweisbare) Versicherung der Warenlieferung vor allem bei Transport zur See, usw. Die ausführliche, kenntnisreiche Einleitung der Herausgeber behandelt die Quellengattung, die Geschichte der Familie, Aufbau und Kapital der Gesellschaft, Buchführungspraxis und verwendete Münzen, aber auch Fragen wie die Laufzeit von Briefen und Warenlieferungen und ihre Routen (einiges ging nachweislich über den Gotthard-Paß). A. E.

Francis Cheneval, Die Rezeption der Monarchie Dantes bis zur Editio Princeps im Jahre 1559. Metamorphosen eines philosophischen Werkes, München (Wilhelm Fink) 1995, 490 S., ISBN 3-7705-3047-0, DM 98. – Il saggio dello Cheneval indaga la diffusione di uno dei più significativi trattati di filoso-